

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
1. Teil: Das Konfrontationsrecht des Beschuldigten	9
A. Herleitung des Konfrontationsrechts	11
I. Keine Herleitung aus der StPO	11
II. Herleitung aus der EMRK	20
1. Die Auslegung des Art. 6 Abs. 3 lit. d EMRK nach dem Wortlaut	23
2. Exkurs: Blick auf vergleichbare Regelungen	25
3. Die Auslegung des Art. 6 Abs. 3 lit. d EMRK nach Systematik und Normzweck	29
III. Zusammenfassung	38
B. Innerstaatliche Geltung der EMRK	39
I. Die Stellung der EMRK in der nationalen Rechtsordnung	40
II. Die Bedeutung der EMRK	43
III. Die Bedeutung der Entscheidungen der Organe der EMRK	45
1. Bindung an Urteile des EGMR gegen Deutschland	46
2. Berücksichtigung von Urteilen des EGMR gegen andere Staaten	49
3. Überwachung der Urteile des EGMR und Verfahren bei Verstößen	51
IV. Systematische Einordnung des Konfrontationsrechts	54
1. Sachaufklärung oder Verteidigungsrecht?	54
2. Faires Verfahren oder rechtliches Gehör?	59
V. Zusammenfassung	64
C. Gewährleistungsgehalt und Einschränkungen des Konfrontationsrechts ...	67
I. Gewährleistungsgehalt des Art. 6 Abs. 3 lit. d EMRK	68
1. Berechtigte des Konfrontationsrechts	71
a) Der Beschuldigte allein	73
b) Der Verteidiger allein	74

2.	Adressaten des Konfrontationsrechts – Der Zeugenbegriff des Art. 6 Abs. 3 lit. d EMRK.....	77
3.	Zeitpunkt der Ausübung des Konfrontationsrechts.....	85
4.	Effektive Ausübung des Konfrontationsrechts im Übrigen.....	91
5.	Zusammenfassung.....	103
II.	Einschränkungen des Art. 6 Abs. 3 lit. d EMRK und ihre Rechtfertigung.....	107
1.	Erste Stufe: Vorliegen eines sachlich anerkannten Grundes.....	109
2.	Zweite Stufe: Ausgleich des eingeschränkten Konfrontationsrechts ...	113
3.	Dritte Stufe: Anforderungen an die Beweiswürdigung	119
a)	Einschränkungen der Regel des ausschließlichen oder entscheidenden Beweises.....	122
b)	Exkurs: Die Beweiswürdigungs-Lösung des BGH.....	125
aa)	Das Urteil des BGH vom 25.07.2000 – 1 StR 169/00	126
bb)	Kritik an dem Urteil des BGH	128
cc)	Das Urteil des AG Hamburg vom 02.10.2003 – 141 b – 395/01	133
dd)	Kritik an der Beweiswürdigungs-Lösung des BGH insgesamt ...	134
c)	Die Entwicklung durch die Entscheidungen in <i>Al-Khawaja und Tahery</i>	139
aa)	<i>Al-Khawaja und Tahery I</i>	139
(1)	Sachverhalt und Entscheidungsgründe	139
(2)	Bewertung.....	142
bb)	<i>Al-Khawaja und Tahery II</i>	144
(1)	Entscheidungsgründe	144
(2)	Bewertung.....	150
(3)	Sondervotum der Richter Sajó und Karakaş.....	155
4.	Zusammenfassung.....	157
2. Teil:	Opferschutz	163
A.	Grundlagen.....	163
I.	Begriffsklärung	179
1.	Täter und Opfer	179
2.	Sekundäre Viktimisierung – Die Gefährdung des Verletzten durch das Strafverfahren.....	184
II.	Die Entwicklung der Verletzten- und Zeugenschutzrechte seit 1986.....	188
1.	Verfassungsrechtliche Grundlagen	188

2.	Die Entwicklung der Gesetzgebung im Einzelnen	194
a)	Das Opferschutzgesetz vom 18.12.1986.....	196
b)	Das Verbrechensbekämpfungsgesetz vom 28.10.1994 und das Gesetz zur strafverfahrensrechtlichen Verankerung des Täter-Opfer-Ausgleichs vom 20.12.1999.....	200
c)	Das Zeugenschutzgesetz vom 30.04.1998.....	202
d)	Der Rahmenbeschluss der EU über die Stellung des Opfers im Strafverfahren vom 15.03.2001	205
e)	Das Opferrechtsreformgesetz vom 24.06.2004.....	206
f)	Das 2. Opferrechtsreformgesetz vom 29.07.2009	210
g)	Die Richtlinie der EU über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten vom 25.10.2012	213
h)	Das Gesetz zur Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs vom 26.06.2013	218
B.	Die Rolle des Verletzten im Strafverfahren	223
I.	Der Verletzte als Initiator des Strafverfahrens.....	225
1.	Stellen einer Strafanzeige	225
2.	Stellen eines Strafantrags.....	226
II.	Der Verletzte als Privatkläger	228
III.	Der Verletzte als Nebenkläger.....	231
IV.	Der Verletzte im Adhäsionsverfahren.....	235
V.	Der Verletzte als Beweismittel / Zeuge.....	238
1.	Zeugenpflichten	239
2.	(Allgemeine) Zeugenrechte.....	241
3.	Zur Schwäche des Zeugenbeweises	243
a)	Bewusst unrichtige Zeugenaussagen	245
b)	Falsche Zeugenaussagen aufgrund von Fehlern der Vernehmungsperson.....	246
c)	Unbewusst unrichtige Zeugenaussagen	248
aa)	Wahrnehmungsfehler.....	248
bb)	Erinnerungsfehler	250
cc)	Wiedergabefehler.....	252
4.	Schutzbedürfnis des Verletzten als Beweismittel – Zeugenschutz	254
a)	Besondere Schutzbedürftigkeit von Zeugen.....	256

b)	Konflikt des Zeugenschutzes mit der Wahrheitsfindung und den Verteidigungsrechten.....	258
VI.	Zusammenfassung	262
C.	Die Rechtsstellung des Verletzten im Strafverfahren	267
I.	Beteiligungsrechte des Verletzten (sog. Opferrechte)	268
1.	Initiativrechte	268
a)	Verfahrensgestaltende Rechte	268
b)	Kontrollrechte	270
c)	Prozessuale Offensivrechte	274
aa)	Rechte des Privatklägers	274
bb)	Rechte des Nebenklägers	276
2.	Rechte auf Information und anwaltlichen Beistand	278
a)	Rechte des nicht nebenklageberechtigten Verletzten.....	279
b)	Rechte des nebenklageberechtigten Verletzten	280
II.	Schutzrechte des Verletzten (sog. Opferschutzrechte).....	281
1.	Schadenswiedergutmachung.....	281
a)	Adhäsionsverfahren.....	282
b)	Zurückgewinnungshilfe	285
c)	Täter-Opfer-Ausgleich.....	287
2.	Prozessuale Defensivrechte.....	291
3. Teil:	Der Opferschutz und seine Folgen.....	295
A.	Anklage vor dem Landgericht (§ 24 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Fall 1 GVG)	297
I.	Inhalts- und Zweckbestimmung	297
II.	Auswirkungen	299
1.	Keine hinreichende Schutzwirkung	299
2.	Beeinträchtigung der Grundsätze des Strafverfahrens und der Verteidigungsrechte.....	300
3.	Wahrung des Konfrontationsrechts	302
4.	Verfassungswidrigkeit des § 24 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Fall 1 GVG	304
III.	Zwischenergebnis.....	306
B.	Begrenzungen des Fragerechts.....	307
I.	Schutz des Zeugen vor bloßstellenden Fragen (§§ 68a, 241 Abs. 2 StPO)	307
1.	Inhalts- und Zweckbestimmung	307

2.	Auswirkungen	310
II.	Schutz des Zeugen durch alleinige Befragung durch den Vorsitzenden (§ 241a Abs. 1 StPO)	313
1.	Inhalts- und Zweckbestimmung	313
2.	Auswirkungen	316
a)	Beeinträchtigung der Verteidigungsrechte	316
b)	Beeinträchtigung des Konfrontationsrecht	316
C.	Einsatz von Videotechnik	325
I.	Aufzeichnung der Zeugenvernehmung und deren Verwertung in der Hauptverhandlung (§§ 58a, 255a StPO)	326
1.	Inhalts- und Zweckbestimmung	326
2.	Keine hinreichende empirische Grundlage	330
3.	Auswirkungen der Aufzeichnung der Zeugenvernehmung gemäß § 58a StPO	332
4.	Auswirkungen der Aufzeichnung der Zeugenvernehmung und deren Verwertung gemäß §§ 58a, 255a Abs. 1 StPO	333
5.	Auswirkungen der Aufzeichnung der Zeugenvernehmung und deren Verwertung gemäß §§ 58a, 255a Abs. 2 StPO	334
a)	Beeinträchtigung der Grundsätze des Strafverfahrens	334
b)	Beeinträchtigung des Konfrontationsrechts	336
6.	Zwischenergebnis	350
II.	Videosimultanübertragung der Zeugenvernehmung (§ 247a StPO)	353
1.	Inhalts- und Zweckbestimmung	353
2.	Auswirkungen	363
a)	Keine hinreichende Schutzwirkung	363
b)	Beeinträchtigung der Grundsätze des Strafverfahrens	366
c)	Wahrung des Konfrontationsrechts	369
3.	Zwischenergebnis	371
D.	Entfernung des Beschuldigten bei der Zeugenvernehmung (§ 247 Satz 2 StPO)	373
I.	Inhalts- und Zweckbestimmung	373
II.	Auswirkungen	378
1.	Keine hinreichende empirische Grundlage	378
2.	Beeinträchtigung der Verteidigungsrechte	379
3.	Wahrung des Konfrontationsrechts	381

III. Zwischenergebnis.....	388
E. Ausschluss der Verhandlungsöffentlichkeit (§§ 171b, 172 Nr. 4 GVG)	389
I. Inhalts- und Zweckbestimmung	389
II. Auswirkungen	392
1. Keine hinreichende empirische Grundlage und keine hinreichende Schutzwirkung	392
2. Wahrung des Konfrontationsrechts	394
F. Recht des Zeugen auf Beistand (§ 68b StPO)	395
I. Inhalts- und Zweckbestimmung	395
II. Auswirkungen	400
1. Beeinträchtigung der Grundsätze des Strafverfahrens	400
2. Drohende (weitere) Beeinträchtigung der Grundsätze des Strafver- fahrens und der Verteidigungsrechte	402
3. Wahrung des Konfrontationsrechts	409
III. Zwischenergebnis.....	411
G. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse.....	413
Schlussbetrachtung	423
Literaturverzeichnis	427